

Konzeption der Tagespflegestelle XXX

Die Tagesmutter für eine individuelle Kinderbetreuung in familiärer Atmosphäre

- 1. Vorstellung der eigenen Person**
- 2. Vorstellung der Tagespflege Räume**
- 3. Rechtliche Rahmenbedingungen**
- 4. Öffnungszeiten**
- 5. Pädagogische Inhalte**
- 6. Tagesablauf**
- 7. Eingewöhnung**
- 8. Zusammenarbeit mit den Eltern**
- 9. Verpflegung**
- 10. Bei Erkrankung**
- 11. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Fortbildung**

1. Vorstellung der eigenen Person

mein Name ist XXX. Ich bin 1976 geboren, verheiratet und Mutter von drei Töchtern. (geb.1998 und 2001 Zwillinge).

Als ich meine Ausbildung 1995 als Köchin beendete, arbeitete ich in diesem Beruf, bis meine erste Tochter zur Welt kam. Während meines Mutterschutzes kam mir die Idee selbst auf ein weiteres Kind aufzupassen, damit meine Tochter nicht alleine aufwächst. Deshalb entschloss ich mich an einem Qualifizierungslehrgang für Tagesmütter beim Kinderschutzbund teilzunehmen. Im Jahr 2000 habe ich das Zertifikat zur qualifizierten Tagespflegeperson bekommen.

Ich betreue nicht mehr als zwei Kinder gleichzeitig (0-3 Jahre), um auf jedes Kind individuell eingehen zu können (ich will keine Massenabfertigung).

Ich lege Wert auf ein ausgewogenes Essen, dass jeden Tag frisch zubereitet wird. Dabei beziehe ich die Kinder in meinen Alltag mit ein. Sie können bei der Speisenzubereitung mithelfen, je nach ihren eigenen Fähigkeiten. Ich bin bei fast jedem Wetter mit den Kindern draußen, wir gehen spazieren, spielen auf dem nahe gelegenen Spielplatz im Park, gehen in den Wald oder einkaufen. Unser Fortbewegungsmittel ist das Fahrrad mit Anhänger, das Auto oder wir gehen zu Fuß.

Wichtig ist mir die tägliche Kommunikation mit den Eltern um die Vorgehensweise in Erziehungsfragen abzusprechen. In kurzen Gesprächen kann man frühzeitig Missverständnisse aufklären und schlechte Stimmungen vermeiden.

Zu erwähnen ist auch noch, dass es sich bei uns um einen Nichtraucherhaushalt handelt.

2. Vorstellung der Tagespflege Räume

Es werden Kinder im Alter von Null bis drei Jahren an fünf Werktagen pro Woche betreut. Die Tagespflege befindet sich in den farbenfrohen Privaträumen in einem

Mehrfamilienhaus im dritten Stock. Die Kinder haben die Möglichkeit in der Küche, im großen hellen Wohnzimmer oder im Kinderzimmer meiner eigenen Kinder zu spielen. Ich nehme mir Zeit mit den Kindern zu kneten, malen, basteln, backen und kochen. Es ist mir wichtig den Kindern einen geregelten Tagesablauf zu bieten. Sie werden in meinen Tagesablauf miteinbezogen und mit Geduld und Liebe so zur Selbstständigkeit herangeführt.

3. Rechtliche Rahmenbedingungen

Ich habe eine Pflegeerlaubnis der Stadt Augsburg, die mir die Kinderbetreuung in meiner Wohnung gestattet. Durch die Agentur für Kindertagespflege des Kinderschutzbundes Augsburg wurde ich ausgebildet und in meiner Tätigkeit als Tagesmutter fortwährend begleitet.

Das Betreuungsverhältnis und alle wichtigen Absprachen werden vertraglich fixiert. Die Fachkraft des Kinderschutzbundes kann die Eltern bezüglich Kostenübernahmemöglichkeiten von Ämtern und Institutionen beraten.

Alle Kinder, die in der Kindertagespflege betreut werden, sind unfallversichert. Tagespflegepersonen sind bei der Bundesgenossenschaft angemeldet und auch unfallversichert.

4. Öffnungszeiten

Ich biete von Montag bis Freitag Betreuungszeiten ab 7 Uhr bis 17:30 Uhr an. Innerhalb dieses Zeitraumes sind die vertraglichen Vereinbarungen über die Anzahl der Betreuungsstunden einzuhalten. Andere Betreuungszeiten sind in Ausnahmefällen möglich und in jedem Fall direkt zwischen den Eltern und der Tagesmutter abzusprechen. Sollte das Pflegekind nicht zur vereinbarten Zeit abgeholt werden, ist in jedem Fall rechtzeitig die Tagesmutter zu verständigen. Die Telefonnummern der Eltern und anderer Familienangehörigen sind für „Notfälle“ bei mir zu hinterlegen.

Mir ist es sehr wichtig, dass die Urlaubszeit rechtzeitig mit den Eltern abgesprochen wird. Jeder Tagespflegeperson stehen lt. Bundesurlaubsgesetz – wie allen arbeitenden Menschen - insgesamt 25 Arbeitstage/Jahr zu, um sich zu regenerieren. Dabei sollten mindestens zwei Wochen zusammenhängend gewährt werden.

Kommt keine gleichzeitige Urlaubszeit zustande, ist eine Ersatzbetreuung durch eine andere Tagespflegeperson möglich (siehe 11.). Diese wird im Vertrag vermerkt und sollte rechtzeitig kontaktiert werden. Es ist zu beachten, dass auch für die Ersatzbetreuung eine Eingewöhnungszeit eingeplant werden sollte.

5. Pädagogische Inhalte

Im Mittelpunkt der Tagespflege steht das Kind. Es soll als Individuum mit seinen eigenen Bedürfnissen befähigt werden, sich in die Gemeinschaft einzubringen. Das Sozialverhalten wird durch gemeinsame Spiele, tägliche Erlebnisse, Erfahrungen und Aktivitäten gefördert.

Ein wichtiger Bestandteil meiner Kindertagespflege ist die Erziehung zur Selbständigkeit, als Beispiele sind zu nennen:

- selbständige Einnahme von Mahlzeiten. Am Anfang mit den Händen später mit Gabel, Löffel und Messer. Hier wird die Grob- und

Feinmotorik gefördert

- das Tischdecken mit Servierten falten. Hier wird die Selbstständigkeit gefördert und der Sinn für Gemeinschaft.
- die Sauberkeitserziehung des Kindes. Mir ist sehr wichtig, dass alle Bezugspersonen sich an die vereinbarten Methoden halten, sie es wirklich „durchziehen“ und keiner in der Familie dagegen ist. Sonst dauert es unnötig lange.

Die Kinder lernen durch Beobachten, Ausprobieren, Nachahmen, Üben und Wiederholen. Deswegen gehören zum unserem täglichen Alltag Lieder, Buch anschauen und Fingerspiele. Die Kinder werden angeregt Mimik und Gestik auszuprobieren und nachzuahmen. Sie erleben ihre eigene Wirksamkeit auf andere. Außerdem wird durch Bücher, Reime und Lieder die Sprachentwicklung gefördert.

Der Aufenthalt im Freien ist ein wichtiger und täglicher Bestandteil meiner Arbeit. Die Unebenheiten der Bodens wird der Gleichgewichtssinn gefördert. Beim Spielen mit Matsch und Sand wird der taktile Sinn der Haut angeregt und außerdem die Grob- und Feinmotorik gefördert.

Der Bewegungsdrang der Kinder wird im gesicherten Gelände (Spielplatz, Feld und Wald) der nötige Raum gegeben, das Immunsystem der Kinder gestärkt und die Wahrnehmung gefördert. Die Kinder können die Natur, die Jahreszeiten, das Wetter „hautnah“ erforschen und erleben und lernen dadurch einen respektvollen Umgang mit der Welt in der wir leben. Außerdem trainieren sie adäquate Verhaltensweisen im Straßenverkehr.

Da ich gelernte Köchin bin, ist mir das regelmäßige hantieren, werkeln und arbeiten in der Küche gemeinsam mit den Kindern wichtig. Die ganz Kleinen dürfen zuschauen wie das Gemüse geschnitten wird. Die etwas Größeren, dürfen mithelfen z.B. die Kartoffeln aus der Schüssel legen und waschen. Die Knödel selbst zu formen oder die Bananen für den Obstsalat zu schneiden, schärft ihre Wahrnehmung und Selbstständigkeit. Es ist mir ein großes Anliegen den Kindern Spaß und Freude im Umgang mit Lebensmitteln zu vermitteln. Mithelfen in der Küche soll den Umgang mit alltäglichen Dingen lehren, die Bedeutung der Nahrungsmittel und des täglichen Essens verdeutlichen und ganz nebenbei die Sinnesorgane (riechen, tasten, fühlen, schmecken) schärfen.

Um die Kinder optimal zu fördern, ist es wichtig, ihre Entwicklungsschritte kontinuierlich zu beobachten. In Zusammenarbeit mit den Eltern will ich die Stärken der Kinder weiterentwickeln und eventuelle Schwächen ausgleichen helfen.

Die konkreten Bedürfnisse der Kinder werden mit den Eltern besprochen und ein gemeinsamer Weg festgelegt.

Als Grundlage meiner Arbeit dienen die Leitgedanken der Stadt Augsburg zur Betreuung von unter dreijährigen Kindern.

6. Tagesablauf (ein Beispiel)

Ab 7h Bringzeit - Freie Spielzeit

8h	gemeinsames Frühstück
9h	Aktivität im Freien je nach Wetterlage
11h	spielen und singen, Mittagessen kochen
11.30h	Gemeinsames Mittagessen, evtl. Abholzeit
12h	Mittagsruhe
13h	freies Spielen
14h	Zwischenmalzeit
15h	Aktivität im Freien je nach Wetterlage. Abholung je nach Absprache

7. Eingewöhnung

Aus guter Erfahrung heraus, treffe ich das Kind zum ersten Mal auf neutralem Boden. Damit das Tageskind, welches bereits von mir betreut wird, das neue Kind ohne Verteidigungs- und Revierkämpfe um Spielzeug kennen lernen kann. Mir ist wichtig, dass sich beide verstehen.

Die Eingewöhnungsphase ist nötig, um den Kind genügend Zeit zu geben, sich auf die neue Umgebung und die „fremde“ Tagesmutter einzulassen und schließlich eine neue Bindung einzugehen.

Ich setze voraus, dass eine Bezugsperson während der Eingewöhnungszeit dabei ist und in der Nähe des Kindes bleibt. Für das neue Kind ist der Rückhalt durch eine vertraute Person sehr wichtig. Dadurch kann es sich die fremde Umgebung und Person aneignen und vertraut machen.

In Absprache und je nach Situation des Kindes wird dann eine langsame Ablösung schrittweise durchgeführt. Beginn und Umfang werden individuell besprochen.

Die Kinder werden Ihnen eine gute Eingewöhnung danken.

8. Zusammenarbeit mit den Eltern

Erziehung erfolgt in erster Linie durch die Eltern. In der Tagespflegestelle kann ich diese unterstützen bzw. den Eltern auch Hilfestellung anbieten. Das direkte Gespräch zwischen den Erziehungsberechtigten und mir als Tagesmutter ist die wesentliche Grundlage der Zusammenarbeit. In diesen Besprechungen soll ausreichend Zeit für alle Themen und Gedanken sein, auch Lob und Kritik sind willkommen.

Die Zeit der Kindheit ist kurz. Aus diesem Grund halten wir besonders schöne Momente beim Spielen und Aufwachen der Kinder fotografisch fest. Diese Fotos werden den Eltern bei Gelegenheit übergeben. Sollten Eltern dies ausdrücklich ablehnen, werde ich diesen Wunsch natürlich nachkommen und keine Bilder des jeweiligen Kindes anfertigen.

9. Verpflegung

Ich biete den Kindern ein abwechslungsreiches Frühstück an. Sie können natürlich auch von Zuhause morgendliche Brotzeit mitbringen.

Das Mittagessen wird frisch gekocht und soll einer ausgewogenen Ernährung gerecht werden. Ich versuche aber auch auf die Wünsche der Kinder ein zu gehen.

Als Zwischenmalzeit gibt es Joghurt, Obst oder Gemüse.

Zum Trinken gibt es leicht gesüßten Tee oder Wasser. Ich lege großen Wert auf die Zahngesundheit. Bei mir gibt es grundsätzlich wenig Süßes zum Naschen.

Wenn ihr Kind noch das Fläschchen bekommt oder Gläschennahrung, dann bringen Sie bitte alles dazu erforderlich mit.

Allergien, unverträgliche Nahrungsmittel werden im Speiseplan natürlich berücksichtigt. Dies sollte vor Beginn der Betreuung ausführlich mit mir besprochen werden.

10. Bei Erkrankung

Wenn Ihr Kind an einer chronischen Krankheit oder einer Behinderung leidet, teilen Sie mir das bitte mit. Ich unterliege der Schweigepflicht.

Bei akuter Erkrankung ist eine Betreuung in meiner Tagespflegestelle aufgrund der Ansteckungsgefahr und dem verstärkten Pflegeaufwand nicht möglich. Bitte verständigen Sie mich in diesem Fall bis spätestens 8:00 Uhr.

Medikamentengabe durch mich erfolgt nur in Ausnahmefällen und nur durch schriftliche Anweisung des Kinderarztes bzw. der Eltern.

Sollte Ihr Kind während der Betreuung bei mir erkranken, werde ich Sie umgehend benachrichtigen und Sie bitten, das Kind früher abzuholen bzw. abholen zu lassen. Für den Notfall (Unerreichbarkeit, Unfall) lasse ich mir von den Eltern eine Vollmacht für eine sofortige ärztliche Behandlung ausstellen.

Bei Erkrankung von mir gibt es die Möglichkeit einer Ersatzbetreuung (siehe 11.) durch eine andere Tagespflegeperson oder auch durch Betreuungsplätze, die Ihnen die Agentur für Kindertagespflege in weiteren Tagesbetreuungseinrichtungen anbieten kann. Hierzu werden die Eltern vor Beginn der Betreuung informiert.

11. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Fortbildung

Ich arbeite eng mit der Agentur für Kinderpflege des Deutschen Kinderschutzbundes Augsburg zusammen. Meine Ausbildung zur qualifizierten Tagespflegeperson habe ich dort absolviert. Eine fachliche Unterstützung steht sowohl mir als auch den Eltern meiner Tagespflegekinder durch die jeweiligen Fachkräfte der Agentur für Kindertagespflege zur Verfügung.

Ich treffe mich regelmäßig mit einer anderen Tagesmutter aus Haunstetten zum Erfahrungsaustausch. Sie kann bei Bedarf ein Kind bei Krankheit oder Urlaub von mir im Rahmen einer Ersatzbetreuung übernehmen. Durch die regelmäßigen Treffen lernen die Kinder die andere Tagespflegeperson, ihr Haus und anderen Kinder, die von ihr betreut werden kennen. Außerdem wirkt sich diese kollegiale Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen den Tagesmüttern positiv auf die Qualität der Betreuung aus, da neue Ideen, Erfahrungen,

Vorschläge, Problemlösungen und Anregungen ausgetauscht werden.

Um eine kontinuierlich qualitative Arbeit zu gewährleisten, nehme ich regelmäßig an Fortbildungen, zum Beispiel des Deutschen Kinderschutzbundes, teil.